



GR Herbert Burda

Die Gemeindebürgerliste

GBL

Absolute Unabhängigkeit - keine Parteinähe
Nur den Gemeindebürgern verpflichtet



GR Harald Ertl

Liebe Mitbürger!

Auftragsvergabe Baumschnittabholung

Schon im September 2006 hat GR Burda schriftlich BGM Krischke angeboten die Baumschnittabholung für Bürger und Gemeinde **vollkommen gratis** durchzuführen.

GR Burda hat die kostenlose Baumschnittabholung in unserer Gemeinde **erfunden** und damit bereits im Jahr 1996 begonnen. Aber unsere Gemeindegewählten waren sich einig wie ein Mann. Dieses Gratisservice für alle Bürger wollen wir nicht.

Warum? Aus zwei gewichtigen Gründen.

Erstens, da tritt ein parteiunabhängiger Gemeinderat arbeitend in direkten Kontakt mit der Bevölkerung. Der Alptraum eines jeden herkömmlichen Parteibonzen, dessen Arbeitsaufwand sich maximal auf Händeschütteln, Winken und Lächeln beschränkt.

Zweitens, da lässt sich doch ein Geldtransport daraus machen. Für die Gemeinde ein Minus und für das beauftragte Unternehmen ein Plus. Und damit die Gemeinde überzeugend als Sponsor der Wirtschaft mit wohlgefüllter Spenderhose auftritt, nehmen wir natürlich das teurere Angebot. Soweit zur Theorie, nun zur Praxis.

Es wurde die Fa. Hannes Kopp um die Kleinigkeit von € 9.600,- für eine **einzige** Abholung **mit** Mengenbeschränkung beauftragt.

Da sich selbst bei unserer Gemeindeführung nicht alles mit reiner Torheit erklären lässt, stellt sich schon die Frage, ob auch Geldrückflüsse eine Rolle gespielt haben könnten?

Herbert Burda

Raitlstraße 31 2392 Dornbach
 Tel. 02238/8891 FAX 02238/8891



GEMEINDE WIENERWALD

Bezirk Mödling - Land Niederösterreich

A-2392 Sulz/Wienerwald, Kirchenplatz 7
 Telefon: 02238/8106-13
 Telefax: 02238/8106 DW 20
 E-mail: stephan@gemeinde-wienerwald.at

Herrn
 BGM Michael Krischke

Kirchengasse 7
 2392 Sulz - Wienerwald

GZ.: 0-88/2006-s

Wienerwald, am 13.09.2006

Betr.: **Angebot Baumschnittabholung**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Da die Finanzlage unserer Gemeinde sehr angespannt ist möchte ich einen Beitrag leisten. Ich erlaube ich mir nachstehendes Angebot zu machen:

Kostenlose (für Gemeinde und Bürger) Baum- und Strauchschnittabholung

Termine:

Zu Fixterminen oder nach Anforderung durch den Bürger das ganze Jahr über

Kosten:

Arbeitskraft:	kostenlos
Traktor und Krananhänger:	kostenlos
Diesel:	kostenlos
Häckseln:	durch GfGR Schmölz – Hackgut für sein Fernheizwerk

Wenn GfGR Schmölz dazu nicht bereit ist, werde ich mir eine andere Lösung überlegen.

Ich darf um Ihre Nachricht bitten.

An
 Burda Herbert
 Raitlstrasse 31
 2392 Sulz/Dornbach

Sehr geehrter Herr Burda!

Ich bedanke mich für Ihre Bewerbung, muss Ihnen aber leider mitteilen, dass der Gemeindevorstand in seiner Sitzung vom 11.09.2006 beschlossen hat, für die Strauchschnittensorgung für das Jahr 2006 einen anderen Mitbewerber zu beauftragen.

Ich hoffe, Sie zu einer neuerlichen Anbotlegung wieder einladen zu dürfen.

Für den Gemeindevorstand

Der Bürgermeister

Michael Krischke

Es ist also **falsch zu glauben**, wenn der Bürgermeister schon zum Schaden der Bürger ein Gratisangebot ausschlägt, dass dann wenigstens der **billigste** Anbieter, noch dazu ein **einheimischer Betrieb**, zum Zug kommt.

Fortsetzung Seite 2

Auftragsvergabe Baumschnittabholung

Folgend das von der Gemeindeführung abgelehnte Angebot der Fa. Pinther.



Gemeinde Wienerwald
Kirchenplatz 7
A-2392 Sulz/Wienerwald

Hackschnitzelerzeugung biologische Landwirtschaft***Hackschnitzelerzeugung*** biologische Landwirtschaft***

Anbot Nr. 010/06

Dornbach, 12.07.06

Betrifft: Abholung von Baum und Strauchschnitt

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir erlauben uns ihnen folgende Dienstleistung anzubieten:

Abholung von Baum- und Strauchschnitt im Gemeindegebiet Wienerwald

- .) 1 Abholungen pro Jahr von Baum- und Strauchschnitt (Herbst) in Haushaltsmengen von 5m³
- .) Preise pro Abholung /Haushalt € 26,--

Termine der Abholung werden mit der Gemeinde im vorhinein vereinbart.

Die Preise verstehen sich exklusive 20 % MWSt, die Zahlung erfolgt nach Rechnungslegung.

Wir hoffen auf baldige Zusammenarbeit und verbleiben
mit freundlichen Grüßen

Ing. Johannes Pinther

Dazu muss der interessierte Bürger wissen: Bei jeder Baumschnittabholung melden sich 250 bis 300 Haushalte an. Aus diesem Angebot von Ing. Pinther ergibt sich also für 300 Haushalte ein Betrag in der Höhe von € 7.800,--. Damit um **€1.800,-- billiger** als die vom Bürgermeister Krischke beauftragte Firma Kopp.

Zu wessen Nutzen?

Sportplatzverlegung

Das nächste große Problem wird für die Gemeindeführung die Verlegung des Sportplatzes und des Vereinsgebäudes auf den neuen Standort. Leider geht das nicht so leicht wie die vollmundigen Ankündigungen bisher vermuten lassen. Ein Bauträger kauft die Gründe für die Errichtung von Häusern und Wohnungen (Wir haben die Pläne in unserer Aussendung Nr. 2 vorgestellt) **nur dann**, wenn die Gemeinde vorher alles verlegt.

Das bedeutet, sämtliche Bauvorhaben müssen finanziert werden. Wie? Das Geld ist jedenfalls nicht in der Gemeindekasse und die Gemeinde darf auch keine neuen Kredite mehr aufnehmen (siehe nächster Artikel). Dazu kommt erschwerend, dass die bisherigen Schätzungen von Bürgermeister Krischke und Vizebürgermeister Bernhard Wunschdenken und die wahren Kosten nicht bekannt sind.

Um die Situation doch noch zu retten, sind wir damit wieder bei der von uns vorgeschlagenen Lösung – sofortige Gründung einer KG – diese kann als Bauträger auftreten und erhält auch notwendige Kredite ohne die Genehmigung der Gemeindeaufsicht zu brauchen.

Keine Kreditwürdigkeit mehr gegeben

„Ich habe fertig“ – das kann unser Bürgermeister reinen Gewissens verkünden.

Da die Gemeinde derzeit über keine freie Manövriermasse im ordentlichen Haushalt verfügt, ist derzeit (anhand des VA 2007) auch keine Kreditfähigkeit gegeben. Damit sind auch derzeit die Voraussetzungen für eine aufsichtsbehördliche Genehmigung von Darlehen oder Zahlungsverpflichtungen, die wirtschaftlich einer Kreditverpflichtung gleichkommen (z. B. Leasingvertrag, unkündbare Mietverträge etc.) und deren Folgekosten (Tilgung, Zinsen, Leasingraten, Mieten) durch Gebühren bzw. sonstige Einnahmen nicht refinanziert werden, nicht mehr gegeben.

Wie viele Perioden wollen die Wähler, wollen Sie, liebe Gemeindebürgerin und lieber Gemeindebürger eigentlich noch zusehen, bevor Sie **mit uns die Wende wählen?**

Es handelt sich regional nicht um die ÖVP an sich, sondern um eine Riege aus profitgierigen Opportunisten, die ihre politische Funktion aus wirtschaftlichen Gründen und ausschließlich zur Selbstbereicherung ausüben!

Im Schutz der ÖVP!

LKW Fahrverbot

Der Weg von Sittendorf zum Busparkplatz auf der Hauptstraße ist besonders für Kinder und ältere Menschen sehr gefährlich.

Die Gemeindebürgerliste wird alles daran setzen einen **sicheren** Weg zu schaffen. Entweder ein neuer Gehweg entlang des Mödlingbachs, beginnend in der Erlengasse oder Befestigung des bestehenden Feldweges von der Brunnenfeldgasse zum Busparkplatz.

Bis zur Erledigung dieses Vorhabens muss der Schwerverkehr so weit es geht von der Lagerhausengstelle verbannt werden. Egal ob die Gemeinde auf einer Landesstraße etwas verfügen kann oder nicht, von aufgestellten Tafeln lassen sich sicher viele LKW Fahrer beindrucken.

Die Gemeindebürgerliste hat vorgezeigt, wie so ein Vorhaben durchgesetzt werden kann.

Erinnern Sie sich an die vielen Unfälle in der Stockerwirtkurve.

Die Bezirkshauptmannschaft und die Straßenmeisterei haben nichts unternommen.

Die GBL hat dann **eigene Warntafeln** aufgestellt, die trotz fieberhafter Bemühungen der ÖVP Wienerwald nicht entfernt werden konnten.

Dann auf einmal ist es möglich gewesen und eine offizielle entsprechende Absicherung der Kurve wurde von BH und Straßenmeisterei durchgeführt.

Genau diesen Druck wollen wir auch in Sittendorf machen. Die Verkehrszählungen eines privaten Vereines sind in diesem Fall nicht sehr hilfreich. Das wird von den Verantwortlichen der Bezirkshauptmannschaft „net amol ignoriert“.

Hier hilft nur **Eigeninitiative**.

Ein **Akt der Notwehr** sozusagen, denn jeder LKW Zug weniger ist ein Erfolg. Es gibt an dieser Stelle immer wieder Unfälle und gefährliche Situationen!

GBL Dringlichkeitsantrag von 2007

DER VORSITZENDE DER GEMEINDEBÜRGERLISTE

Herbert Burda

Raitlstraße 31 2392 Dornbach

Tel. 0676/6276277 FAX 02238/8891

Herrn
BGM Michael Krischke

Kirchengasse 7
2392 Sulz

Betr.: Dringlichkeitsantrag zur Gemeinderatsitzung der
Gemeinde Wienerwald am 26.3.2007

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Dringlichkeitsantrag

Der Gemeinderat wolle gemäß § 46 Abs. 3 NÖ GO 1973 seine Zustimmung erteilen, dass der folgende Gegenstand wegen Dringlichkeit in die Tagesordnung des Gemeinderates aufgenommen und in der aktuellen Sitzung behandelt wird:

Erlassung eines Fahrverbots für LKW mit Anhänger und Sattelzüge durch die Engstelle beim Lagerhaus Sittendorf

Begründung:

Durch den immer stärker werdenden Mautflüchtlingsverkehr muß eine Maßnahme gesetzt werden, um die dort zur Busstation gehenden Kinder und Erwachsenen zu schützen. Wegen Gefahr im Verzug kann die Gemeinde diese Verfügung ungesäumt erlassen. Im Ortsbereich notwendige Fahrten von LKW mit Anhänger und Sattelzügen sind bei der Gemeinde zu beantragen und zu genehmigen. Hinweistafeln auf dieses Fahrverbot sind bereits bei der Autobahnabfahrt anzubringen.

Mit freundlichen Grüßen


Herbert Burda

Wir haben zur Durchsetzung dieses Gemeindebürgeranliegens in der Gemeinderatssitzung vom 18.3.2008 neuerlich einen entsprechenden Dringlichkeitsantrag eingebracht.

Das Abstimmungsergebnis ist kaum zu glauben:

2 Stimmen dafür (GR Ertl und GR Burda).

Alle von der ÖVP, SPÖ und WW 1 **dagegen**.

Ja, es ist halt leicht „**immer nur lächeln und immer vergnügt**“ zu sein und Forderungen in der Wienerwaldpost zu formulieren, bei der Abstimmung im Gemeinderat sich aber **nicht mehr daran erinnern** wollen.

Wir sind die, die immer zu dem stehen
was wir sagen und schreiben – die **Gemeindebürgerliste**.

Textausschnitt und Lächlerbild aus der
Wienerwaldpost März 2006

Liebe Gemeindebürgerinnen und G

Unsere Überzeugungsarbeit hat gefruchtet: Seit geraumer Zeit versuchen wir den BürgerInnen der Gemeinde ebenso wie den PolitikerInnen der anderen Fraktionen klar zu machen, dass in unserer Gemeinde ein Fahrverbot für LKW beziehungsweise Mautflüchtlinge wichtig für unsere Lebensqualität ist.

Gemeinden in anderen Bundesländern haben es uns vorgemacht. Die BürgerInnen haben es längst eingesehen, dass dies ein wichtiges Anliegen ist.



das aber noch ausgeweitet werden sollte. Denn auch die übrige Nachmittagsbetreuung muss den Bedürfnissen der

Feststellungen der Gemeindeaufsicht

Wozu einen Beschluss, **brauch ma des?** – die Ansicht unserer Gemeindeführung!!

Überziehungszinsen sollten doch augenzwinkernd auch drinnen sein, schließlich will die Raika ja auch etwas verdienen. Unser Verlangen nach ordnungsgemäßer Gebarung wird wie immer einfach ignoriert.

Textausschnitte aus dem Prüfbericht der Gemeindeaufsicht:

In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass vom Gemeinderat zwar die Höhe des erforderlichen Kassenkredites in Höhe von € 150.000,-- gleichzeitig mit den Voranschlägen 2006 und 2007 beschlossen wurde, jedoch erfolgte bis dato kein Beschluss des Gemeindevorstandes über den vereinbarten Kassenkredit mit der Raiffeisenkasse.

Gemäß § 73 Abs. 3 lit. b) NÖ GO 1973 hat der Gemeinderat gleichzeitig mit dem Voranschlag die Höhe der erforderlichen Kassenkredite zu beschließen.

Betreffend den vom Gemeinderat mittels Haushaltsbeschluss festgelegten Höchstausmaß an Inanspruchnahme eines Kassenkredites im Ausmaß von € 150.000,--, welcher sich mit dem von der Raiffeisenbank eingeräumten Überziehungsrahmen deckt, wird daher festgehalten, dass die oben angeführten kurzfristigen Kontoüberziehungen über diesen Rahmen unzulässig sind. Diese sind insbesondere unwirtschaftlich, da neben den Sollzinsen auch Überziehungszinsen vom Kreditinstitut verrechnet werden.

Das Girokonto bei der Bank Austria wies im Zeitraum 09. Oktober 2006 bis 15. Dezember 2006 durchwegs einen Guthabenstand von über € 60.000,-- auf, wobei durch Zahlungen des Landes NÖ per 10. November 2006 in Höhe von € 165.155,68 und per 07. Dezember 2006 in Höhe von € 64.896,46 die Guthabenspitzen im angeführten Zeitraum € 226.603,10 per 10. November 2006 bzw. € 137.931,53 per 07. Dezember 2006 betrugen. In diesem Zeitraum wurden per 16. November 2006 € 140.000,-- und per 15. Dezember 2006 € 100.000,-- auf das Hauptgirokonto bei der Raiffeisenbank umgeschichtet. Zwischen den angeführten Zahlungseingängen und den Umschichtungen auf das Hauptgirokonto lagen demnach jeweils einige Tage.

Im selbigen Zeitraum (09. Oktober bis 15. Dezember 2006) war das Girokonto bei der Raiffeisenkasse durchwegs – bis auf wenige Ausnahme meist in einem Bereich zwischen € 75.000,-- und € 161.000,-- überzogen, während – wie bereits angeführt – das Girokonto bei der Bank Austria durchwegs erhebliche Guthabenstände (auch nach den angeführten Umschichtungen auf das Hauptgirokonto) aufwies.

Im Sinne einer wirtschaftlichen Haushaltsführung wäre die Kassenmittelbewirtschaftung der Gemeinde noch zu optimieren. Kontoüberziehungen auf dem Hauptgirokonto sollten durch Mittelumschichtungen (im höchstmöglichen Ausmaß) vom Girokonto der Bank Austria auf das erforderliche Minimum reduziert werden. In diesem Zusammenhang wird empfohlen hohe Einnahmen, die auf das Girokonto der Bank Austria einlangen - unter Berücksichtigung der Valuta – sofort auf das Girokonto der Raiffeisenkasse umzuschichten.

Auch das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen. Auf einer Bank bekommt die Gemeinde für beachtliche Guthaben **keine Habenzinsen**, dafür zahlt die Gemeinde bei einer anderen Bank die **Sollzinsen plus die hohen Überziehungszinsen**.

Offenbar hat die Gemeindeführung noch nie etwas von einem Dauerauftrag gehört, oder der Abwicklung über dasselbe Konto.

Ein Trauerspiel auf Kosten der Bürger, wirklich preisverdächtig.

Gemeindeführung braucht Verantwortung! Ihre Gemeindebürgerliste

Aussendung Nr. 07/08 vom 24.4.2008 Medieninhaber, Verleger, Hersteller, Herausgeber: Herbert Burda, Frankenberggasse 14, 1040 Wien.
Die Gemeindebürgerliste, Redakt.: Herbert Burda, Frankenberggasse 14, 1040 Wien. Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber, Erscheinungsort, Verlagsort, Herstellungsort: Herbert Burda, Frankenbergg. 14, 1040 Wien. Eigendruck, Verlagspostamt: 2392 Gem. Wienerwald

www.gbl-wienerwald.at

(Webdesign – Mag. Pamela Burda)

e-mail: herbert.burda@aon.at

FAX: 02238/8891

Mobil: 0676/6276277